

# Gemeindebrief

Evangelische Christusgemeinde Schlitzerland



(R)AUSZEIT

Juni - August 2026

# Liebe Leserinnen und Leser,

Heinzdieter Horn

der Juni ist der Monat mit der längsten Tageshelle. Schon morgens können wir von der Sonne geweckt werden und die Dämmerung beginnt erst in den späten Abendstunden. Eine Zeit also, in der wir es genießen können, noch spät im Garten zu sitzen, mit Freunden zu plaudern oder einen ausgiebigen Abendspaziergang zu unternehmen. Die Sommermonate werden im Kirchenjahr als die festarme Zeit bezeichnet, da Ostern, Himmelfahrt und das Pfingstfest hinter uns liegen und im Herbst mit dem Erntedank- und Reformationsfest und der immer so schnell herannahenden Adventszeit das festreichere Kirchenhalbjahr beginnt. Daher haben wir als Redaktionsteam diese Ausgabe unter das Motto: „R-Aus-Zeit“ gestellt. Denn gerade im Sommer gibt es doch gute Gelegenheiten, einmal eine R-Aus-Zeit zu nehmen, die freien Tage zum Erleben oder aber zur Ruhe zu nutzen.

- Raus aus dem Alltag
- Raus aus den eigenen vier Wänden
- Auszeit vom beruflichen Stress
- Auszeit von Gewohnheiten
- Zeit für den Urlaub
- Zeit für einen selber ,und mit und für andere.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, mit den Begriffen zu spielen und überlegen Sie, wo Sie für sich eine Raus-Zeit, eine Auszeit oder aber einfach nur für sich ihre Zeit gestalten können. Einige Anregungen und Überlegungen finden Sie hier bei den Artikeln zum Thema. Wir haben versucht, aus verschiedenen Blickwinkeln, die Zeitbegriffe anzugehen. Hervorheben möchte ich den Beitrag über das Leben von Franz von Assisi, dessen Todestag sich zum achthundertsten Mal jährt. Vor sehr langer Zeit war er schon jemand, den wir aus heutiger Sicht als „Aussteiger“ bezeichnen könnten.

Natürlich blicken wir wieder zurück auf Ereignisse der Christusgemeinde der letzten Monate, etwa auf den Weltgebetstag, die Konfirmation, die wie in jedem Jahr sehr gut angenommene Kinderbibelwoche und anderes Geschehen der lebendigen und vielfältigen Christusgemeinde. Ebenfalls können Sie wieder die Zeiten der Gottesdienste und Kindergottesdienste entnehmen und erhalten Hinweise auf Veranstaltungen der Region und des Dekanats.

## Inhaltsverzeichnis

dieser Ausgabe

- Seite 2: Editorial
- Seite 3: Impuls
- Seite 4: (R)Auszeit
- Seite 7: Konzertrückblick
- Seite 9: Konfi-Danksagung
- Seite 10: KV-Klausurwochenende
- Seite 11: Rückblick
- Seite 14: Gottesdienste
- Seite 15: Termine
- Seite 16: Freud und Leid
- Seite 17: Nachlese Weltgebetstag
- Seite 18: Franz von Assisi
- Seite 20: Kinderseite
- Seite 21: Kindergottesdienst
- Seite 22: Kontakte/Impressum
- Seite 24: KiBiWo Impressionen

## Online?

Ulrike Waider



Ja, so ist es in unserer heutigen schnelllebigen Zeit. Man ist immer und ständig erreichbar, sozusagen daueronline. Der digitale Medienkonsum beginnt bereits bei Kindern im Vorschulalter. Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren verbringen laut Studienlage zur digitalen Mediennutzung für das Jahr 2025 durchschnittlich knapp 4 Stunden täglich am Smartphone.

Im Erwachsenenalter wird das nicht besser: Ob beruflich oder privat – 24 / 7 - also tagtäglich rund um die Uhr ist man online. Es scheint so, als ob es der Mensch gar nicht mehr aushält, einfach mal offline zu sein. Welche gravierenden Auswirkungen der stän-

dig steigende Medienkonsum auf die physische und psychische Gesundheit hat, zeigen aktuelle Studien. Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, Essstörungen, Abhängigkeiten und burnout sind keine Seltenheit.

Doch wie kommen wir aus dieser Dauerschleife raus? Und vor allem: Was sagt denn Gott dazu? Bereits auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir davon, dass Gott nach der Schöpfung einen Ruhetag einlegte und auch den Menschen in seinen Geboten einen Ruhetag „verordnete“. Auch Jesus zog sich immer wieder zum Gebet zurück und lud seine Jünger ein, an einem einsamen Ort auszuruhen.

Doch wie sieht das in unserem Alltag aus? Oft ist es doch so, dass unser Glaube nur ein „Beiwerk“ ist, mal ein kurzes Gebet hier, ein Gottesdienstbesuch dort. Doch Gott hat uns Menschen als sein Gegenüber geschaffen. Er ist ein Gott, der in Beziehung mit uns treten möchte. Erst wenn wir „offline“ sind, uns bewusst rausziehen aus dem lauten Alltag, Ruhe suchen,

uns Zeit nehmen für Gott und sein Wort wird der Glaube zur Kraftquelle.

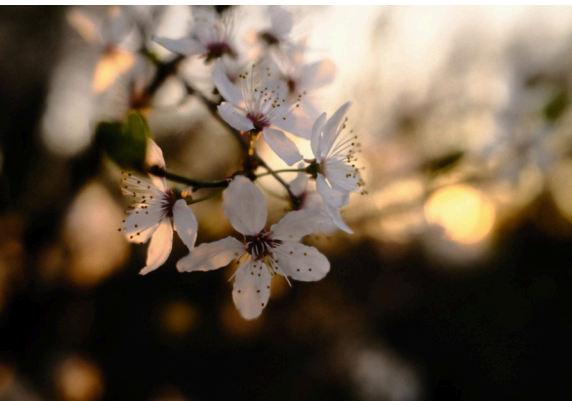
In der Stille kann ich Gottes Stimme hören. Denn er verspricht in seinem Wort: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquickern!“ Anders übersetzt heißt es: „Kommt alle zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt,

Ich will euch Ruhe schenken.“ Glaube wird lebendig, wenn ich „online“ für Gott bin. Ich darf zu ihm kommen, wie ich bin, darf ihm meine Nöte und Anliegen bringen UND ich darf mir Zeit nehmen, einfach bei ihm auszuruhen und mich von seiner Liebe einhüllen zu lassen. Denn Gott ist immer „online“! Er wartet auf mich! Und er freut sich über mich!

### (R)AUSZEIT

Pfarrerin Hannah Schnegelberger

Im Alltag zwischen Schreibtisch und Terminen brauche ich immer wieder kleine Auszeiten – ein kurzes Ausbrechen aus dem ständigen „Ich muss noch schnell...“. Oft genügt schon ein Spaziergang in der Sonne. Das Licht auf der Haut, das Rauschen der Bäume, das Zwitschern der Vögel. Für einen Moment wird alles leichter. Die Gedanken kommen zur Ruhe, der Blick wird weiter. Und irgendwo zwischen Himmel und Wiese ist sie plötzlich da: diese sanfte, vollkommene Freude.



Jetzt, wo der Sommer vor der Tür steht, zieht es viele nach draußen: ins Licht, ins Grüne, unter den weiten Himmel. Es tut gut, unterwegs zu sein – zwischen blühenden Wiesen, summenden Bienen und singenden

Vögeln. Die Natur macht etwas mit uns: Sie lässt uns durchatmen, staunen, zur Ruhe kommen, Leichtigkeit finden.

Paul Gerhardt hat genau das besungen: „*Geh aus, mein Herz, und suche Freud...*“ Für ihn war klar – wer hinausgeht in Gottes Schöpfung, der kann Freude finden. Nicht, weil alles perfekt ist, sondern weil mitten im Leben Spuren von Gottes Güte aufleuchten: im Duft der Blumen, im Rauschen der Bäume, im warmen Sonnenlicht.

Und doch: Manchmal will das Herz gar nicht so leicht aufbrechen. Sorgen, Müdigkeit oder kreisende Gedanken halten es fest. Gerade dann braucht es vielleicht einen kleinen Anstoß. Ein bewusstes „Rausgehen“. Einen Schritt vor die Tür. Einen Blick ins Weite.

Denn draußen – und auch ganz nah im eigenen Leben – gibt es viel zu entdecken: Menschen, die uns guttun. Momente, die uns berühren. Freude, die wachsen will.

„*Geh aus, mein Herz...*“ – das ist mehr als ein Spaziergang. Es ist eine Einladung, sich auf die Suche zu machen. Nach dem, was stärkt. Nach dem, was das Herz zum Singen bringt. Nach den Spuren Gottes im eigenen Alltag.

Foto: Hilbricht



**Jesus Christus**  
spricht: Ich bin  
gekommen, damit  
sie das **Leben**  
haben und es in  
**Fülle** haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

## (R)AUSZEIT - eine wahre Geschichte

Ulrike Waider



Die Sommermonate nahten und für viele steht die wohlverdiente Auszeit an. Eine (R)AUSZEIT - so wichtig! Einfach mal weg! Raus aus dem Alltag! Raus aus den Verpflichtungen! Raus aus dem Arbeits- und Termindruck! Raus aus dem Schulstress! Loslassen und aufatmen! Eine solche Zeit ist unerlässlich, um „Akkus“ wieder aufzuladen, neue Kraft zu schöpfen, um gestärkt in den Alltag zurückkehren zu können. Doch gibt es nicht nur solche (R)AUSZEITEN im Leben! Da sind auch Auszeiten, die ganz plötzlich ins Leben „einbrechen“: Arbeitslosigkeit, Trennung, Todesfälle, Schicksals-

schläge, Krankheit, die von heute auf morgen alles verändern. Eine Zeit, die wirklich aus dem Leben reißt! Es ist nun fast 3 Jahre her und es begann mit einer Covidinfektion, die von heute auf morgen mein ganzes Leben veränderte: Raus aus dem „normalen“ Leben! Raus aus dem Beruf! Eine sehr harte Zeit brach „einfach“ so herein und das Leben stand plötzlich still: Kleinste körperliche Bewegungen führten zur Erschöpfung. Neben kognitiven Einschränkungen, Schlaflosigkeit und Schmerzen hatte ich viele neurologische Beschwerden. RAUSZEIT - im wahrsten Sinne des Wortes!

Über lange Zeit fiel es mir schwer, alle diese Einschränkungen auszuhalten, - auszuhalten, dass Gott anscheinend so gar nicht auf Gebete reagierte. Ich verstand ihn einfach nicht, konnte teilweise gar nicht mehr beten. Wie dankbar bin ich für allen Beistand, alle Begleitung durch meine Familie, meinen wunderbaren Freundeskreis, verständnisvolle Ärzte, Kontakte mit Gleichgesinnten, Selbsthilfegruppen und vielen anderen Christen. Wie dankbar bin ich, dass ich nach und nach erkennen kann, dass Gott mich in dieser Zeit nicht vergessen hat. Wie dankbar bin ich, dass ich mehr und mehr spüre, wie er mich gerade durch diese besondere Zeit verändert hat. Wie dankbar bin ich, dass Gott mich auf seiner Töpferscheibe formt und ich erleben darf, dass meine Seele heilt. Wie dankbar bin ich, dass Gott mich Schritt für Schritt in und durch diese schwere Zeit begleitet. Auch wenn es mir körperlich inzwischen besser geht, ist diese „Reise“ noch nicht beendet und ich weiß nicht, ob ich wieder vollständig „hergestellt“ werde. Aber ich weiß, dass Gott einen guten Plan für mein Leben hat und dafür bin ich ihm sehr dankbar.

## Ein Sommermoment der Stille

Isabell Kemmler



„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht euch ein wenig aus.“ Markus 6,31. Diese Passage in der Bibel zeigt, wie wichtig das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe ist.

Die Jünger kamen von ihrem Aposteldienst zurück. Jesus hatte sie zuvor losgeschickt, um zu predigen, Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen. Sie kamen also gerade von einer anstrengenden Missionsreise zurück. Die Jünger waren demnach körperlich er-

schöpft und hatten einen intensiven Dienst ohne Pause hinter sich. Und da rief Jesus seine Jünger zu sich und sagt „Kommt, ruht euch aus!“

Anstatt sie weiterarbeiten zu lassen fordert er sie auf eine Pause zu machen, eine Unterbrechung, eine Auszeit zu nehmen. Und das sollten wir gerade jetzt im Sommer auch tun, denn diese Jahreszeit lädt zu einer Auszeit ein. Der Sommer lädt dazu ein, langsamer, leichter und offener zu leben. Die Tage

sind länger, die Sonne scheint die meiste Zeit und man hat vielleicht Urlaub gebucht. Die beste Gelegenheit auch für „Rauszeit“.

Rauszeit bedeutet auch, gerne mal im Sommer einen Ortswechsel vorzunehmen oder unterwegs zu sein und dieser Ortswechsel bedingt auch oft, dass man raus aus dem Gewohnten und raus aus dem Sorgenkreis kommt. Und auch in der Bibel lesen wir ja öfters, dass Jesus Zeiten des Rückzugs brauchte, denn er suchte die Stille, um neue Kraft zu tanken.

Gerade die Sonne im Sommer dient ja oft auch als Kraftquelle, denn sie lädt nicht nur unseren Vitamin D-Speicher auf, sondern auch unsere Akkus, mit denen man auch den geistigen Zustand meint. Sommer, Urlaub und Ortwechsel laden dazu ein für einen Moment die Erwartungen anderer zurückzulassen, den Lärm leiser werden zu lassen, um wieder bei sich selbst anzukommen und vielleicht den inneren Dialog mit Körper, Geist und der Gesundheit zu finden.

Und geht es uns nicht allen so: Man fährt weg und nimmt erstmal alle Ge-

## N-Joy begeistert Zuhörer

Michaela Krasel

danken, Probleme und Belastungen mit sich und mit auf die Reise. Die To-Do-Listen kreisen im Kopf und die Unruhe ist erstmal noch da. Und genau dann ist es wichtig, raus aus diesem Gedankenkarussell zu kommen. Und genau dann lädt uns Jesus dazu ein, bei ihm und Gott anzukommen.

Orte, an denen wir uns diese Auszeit nehmen, müssen gar nicht so spektakulär sein. Es kann eine Bank im Schat-

ten sein, ein Spaziergang am Abend, ein stiller Moment auf dem Balkon, einfach Orte an denen wir durchatmen. Vielleicht liegt die eigentliche Erholung nicht darin, etwas Besonderes zu erleben, sondern dass wir loslassen.

Unweigerlich kommt mir da Psalm 23 in den Sinn, indem es heißt: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.“ Dieses Bild, das ich bei diesem Psalm im Kopf habe, sind die Berge, die mich immer wieder aufs Neue faszinieren und Gottes Schöpfung sichtbar machen. Vielleicht nutzen Sie auch mal den Sommer zur R-Aus-Zeit: Machen Sie einen kurzen Spaziergang ohne Handy, lesen Sie einen Psalm im Garten, schreiben Sie ein Dankbarkeitsbuch im Urlaub oder nehmen Sie sich einfach eine Mini-Auszeit im Alltag, indem Sie 5 Minuten Stille halten und die Augen schließen.

Manchmal reichen auch ganz kleine Dinge, um uns wieder die Kraft zu geben, die wir für den Alltag brauchen. Vielleicht wird dieser Sommer für Sie zu einer solchen Zeit: zum Innehalten, Auftanken und Neu-Ausrichten. Gott geht mit, nicht nur im Tun, sondern auch im Ruhem.

Der Chor N-Joy aus Niederwalgern (Nähe Marburg) gab am 25. Mai ein Konzert in der Schlitzer Stadtkirche. In der vollbesetzten Kirche freuten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer über ein abwechslungsreiches Programm: Moderne Balladen, schwungvolle Gospel, auch mal Popsongs. Lieder, die gekonnt professionell vorgetragen wurden. Chorleiter Matthias Heuser verstand es nicht nur seinen Chor, der mit gut 40 Sängerinnen und Sängern angereist waren, mit Enthusiasmus zu dirigieren, sondern allen die Freude am Singen zu vermitteln. Klatschen und Mitsingen war willkommen, das Publikum wurde immer wieder mit einbezogen. Ein eindrucksvolles Konzert, das sogar noch eine spontane Zugabe auf dem Kirchplatz bot.



Es ströme aber  
das **Recht** wie  
**Wasser** und die  
**Gerechtigkeit**  
wie ein **nie**  
**versiegender Bach.**

AMOS 5,24

Monatsspruch JULI 2026



# Gute Zeiten

Heinzdieter Horn

Immer wieder lesen wir in den Nachrichten, dass wir in turbulenten und schwierigen Zeiten leben. Während anderswo Kriege wüten und viele unschuldige Menschen leiden müssen, wechseln sich in unserem Land die Debatten um Probleme bei Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung und Inflation ab. Also nicht wie eine Dauerserie im Fernsehen verspricht: „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“, sondern nur noch „Schlechte Zeiten“?

Schon immer gab es einen Wechsel zwischen positiven und negativen Ereignissen in der Weltgeschichte, Perioden dauerhaften Wohlstands sind recht selten und doch sollten wir gerade in unserem Land nicht vergessen, wie gut es uns geht und dass es in den zurückliegenden Jahrhunderten so gut wie nie eine achtzigjährige Zeit ohne Krieg gab.

In der Bibel gibt es einen recht bekannten Abschnitt im Buch des Predigers Salomo, der sich mit den Zeiten beschäftigt. Im dritten Kapitel sind die Verse 1 bis 11 überschrieben mit „Alles hat seine Zeit.“ Es folgen eine Reihe von Beispielen, etwa: Weinen hat seine Zeit, Lachen hat seine Zeit.

Oder: Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit. Diese Betrachtungen aus dem Alten Testament sind so aktuell und lebensnah, dass sie auch von zahlreichen Musikern in unterschiedlichen Versionen vertont wurden.

Schon in den ersten Kapiteln der Bibel können wir nachlesen, dass es verschiedene Zeiten gibt. So ruht Gott nach den Tagen der Schöpfung aus. Er hat uns den siebten Tag als Tag der Erholung und der Ruhe geschenkt, damit wir vom Alltag und der Arbeit Abstand nehmen können.

Auch an anderen Stellen können wir das immer wieder nachlesen. Neben dem gerade erwähnten ausdrücklichen Gebot der Sonntagsruhe wird in den Evangelien an verschiedenen Stellen berichtet, dass sich Jesus bei all seinem Tun ganz oft eine Auszeit nahm. Er zog sich zum Gebet zurück oder blieb mit seinen Jüngern alleine. Heute würden wir das als Einkehrtage bezeichnen. Es tut uns gut, unterschiedliche Zeiten zu haben. Zeiten zum Schweigen, Zeiten zum Reden. Zeiten der Gemeinschaft, Zeiten des Alleinseins. Zeiten des Rausgehens und Zeiten der Einkehr.

Gerade in den Sommermonaten erleben wir ganz intensiv verschiedene Zeitabschnitte. Für viele wird es eine lang geplante Urlaubsreise sein, andere wollen sich Zeit nehmen, endlich lang geplante Dinge zu erledigen. Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Ende Juni beginnenden Sommerferien. Für einige von ihnen endet auch die bisherige Schullaufbahn und sie schauen voller Erwartung auf den Beginn einer Ausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule im August.

Aber nicht nur in den Sommermonaten, eigentlich sollte es immer wieder eine R-Aus-Zeit geben. Sei es der tägliche Spaziergang draußen in der Natur, sei es das Treffen mit Freunden oder auch nur ein kurzes Gespräch mit den Nachbarn, um sich auszutauschen. Es ist wichtig, sich nicht zu verkriechen, sondern raus zu gehen, mal Abstand zu nehmen, sich eine Auszeit zu gönnen.

Ich wünsche Ihnen, dass bei Ihnen die guten, fröhlichen, hoffnungsvollen Zeiten überwiegen.

# Herzlichen Dank



Herzlichen Dank für die festliche Gestaltung und die vielen guten Wünsche anlässlich unserer Konfirmation.

Unser besonderer Dank gilt Pfr. Gerrit Boomgaarden, Pfrn. Melanie Pflanz, Pfrn. Hannah Schnegelberger sowie Jutta Steckenreuter für die einfühlsame Begleitung. Für die feierliche Ge-

staltung im Gottesdienst bedanken wir uns beim Posaunenchor Schlitz, unter der Leitung von Karl-Heinz Falk, dem Projektchor unter der Leitung von Ute Fischer und dem Posaunenchor Queck unter der Leitung von Jonas Emmerich sowie allen Organisten.



Ein herzliches Dankeschön dem Kirchenvorstand für die eindrucksvollen, persönlichen Ansprachen, sowie dem Quecker Klöckner-Team und den Küstern. Wir sind dankbar für die vielen Glückwünsche und Geschenke. Es war ein unvergesslicher Tag.



## Kirchenvorstands-Wochende in Hünfeld

Christina Diemer



Am 27. März 2026 war es soweit, der Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde Schlitzerland machte sich auf den Weg zum Kloster nach Hünfeld. Nach dem Beziehen der Zimmer und einem gemeinsamen Abendessen, erfolgte erst einmal eine kleine Kennenlernrunde.

o wurde Bingo mal anders gespielt und wir haben uns nach der Größe unserer Sockenlänge aufgereiht. Dadurch kam man mit jedem einzelnen in Kontakt und hatte das ein oder andere erfahren, was in einer normalen

Sitzung niemals Thema wäre. Anschließend haben wir in der Klosterkapelle eine kleine Andacht mit gemeinsamem Abendmahl gefeiert. Nach dem offiziellen Teil, ging man zum gemütlichen Teil über.

An nächsten Morgen, begannen wir mit einer Morgenandacht. Im Konferenzraum wurde über Bibelsprüche gesprochen und welche Bedeutung diese für jeden einzelnen haben. In Kleingruppen haben wir die Stärken, Schwächen und Chancen unserer „alten Kirchengemeinden“ zusammen-

getragen. Somit haben wir nun einen guten Überblick, was jede „alte“ Gemeinde mitbringt und wie wir als neue Gemeinde darauf aufbauen können.

Der Nachmittag wurde von unserem ehemaligen Kirchenpräsidenten Volker Jung moderiert. In Form einer Zeitreise blickten wir in die Zukunft: Wir versetzten uns in das Jahr 2036 und stellten uns unser 10-jähriges Bestehen der Gesamtkirchengemeinde Schlitzerland vor. Wir erarbeiteten dabei, was wir bis dahin erreicht haben wollen und wie wir als Gesamtkirchengemeinde gut zusammenwachsen können. Nach einem arbeitsreichen Tag, wurde der Abend mit dem Film „Vaya con Dios“ abgerundet.

Am Palmsonntag führte unser Weg zur katholischen Kirche. Auf dem Kirchplatz St. Jakobus versammelten sich über 700 Menschen, um die Palmweihe und die festliche Palmprozession mitzuerleben. Die Prozession wurde mit zwei Eseln und dem Bläserchor Tonica Mackenzell angeführt und führte zur Klosterkirche. In der Heiligen Messe stand die Passion, das Leiden Jesu im Mittelpunkt.

## 20 Jahre Küsterin in Ober-Wegfurth

Mario Stucki

Mit vielen neuen Eindrücken von der Prozession und der Heiligen Messe haben wir anschließend unser Wochenende noch einmal Revue passieren lassen. Es war ein tolles Wochenende mit viel Gesang, tollen Gesprächen und dem spürbarem Zusammenwachsen im Kirchenvorstand. Das Fazit dieses Wochenendes war: Wir sind alle engagiert und mit Herzblut dabei und wollen unsere Gesamtkirchengemeinde mit Leben füllen. Wir, der Kirchenvorstand, sind Menschen jeden Lebensalters, d.h. unterschiedliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Interessen. Das macht uns bunt und vielfältig.

Wir hoffen, dass wir SIE, liebe Leser, auch in Zukunft erreichen und SIE die Gesamtkirchengemeinde mit uns gemeinsam Formen und Gestalten, denn jeder Einzelne ist wichtig. Ab und zu einfach mal über den Tellerand schauen, denn auch in anderen Dörfern gibt es tolle Angebote für Jung und Alt. Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander in der neuen Gesamtkirchengemeinde des Schlitzerlandes.



Am 15. Februar 2026 wurde Dagmar Schrödel aus Unter-Wegfurth in einem Gottesdienst in der Ober-Wegfurth Kirche für 20 Jahre Küsterdienst geehrt.

Im Jahr 2005 übernahm sie vorübergehend das Küsteramt von ihrer Vorgängerin Anna Jost, die altersbedingt in den Ruhestand ging. Aus diesem „Vorrübergehend“ sind nun bereits mehr als 20 Jahre geworden. Dagmar Schrödel ist nicht mehr wegzudenken. Sie ist immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wird. Mit ihrem floristischen Können wird die kleine Kirche am Ober-Wegfurth Kirchberg jedem Anlass entsprechend geschmückt. Ob drinnen

oder draußen – es ist alles bereit, wenn die Glocken zum Gottesdienst rufen.

Jürgen Dickert hob stellvertretend für den Kirchenvorstand in seiner Laudatio den treuen und pflichtbewussten Dienst von Dagmar Schrödel besonders hervor. Mit einem Blumengeschenk und einem Gutschein bedanken sich die Kirchenvorstandmitglieder Christina Diemer, Mario Stucki, Jürgen Dickert und Pfarrerin Hannah Schnelberger von ganzem Herzen bei ihrer Küsterin von Ober-Wegfurth. „Wir hoffen auf viele weitere Jahre mit unserer Daggi als Küsterin.“ Nach dem Gottesdienst war die Gemeinde zu einem kleinen Sektumtrunk eingeladen.

# Singkreis Queck feiert sein 80-jähriges Bestehen

Ellen Moogk

Am Sonntag „Kantate“, dem 3. Mai, wurde in einem feierlichen Rahmen das 80-jährige Bestehen des Quecker Singkreises gefeiert.

Auch 80 Jahre nach seiner Gründung in 1946 ist der Chor noch immer ein fester Bestandteil des musikalischen Gemeindelebens der Pfarrei Queck, jetzt der Evangelischen Christusgemeinde

Schlitzerland. Dem Chor gehören zurzeit 23 Sängerinnen an. Seit 1988 wird der Singkreis von Ellen Moogk geleitet.

Der musikalische Festgottesdienst in der Quecker Kirche wurde mitgestaltet von dem Jubiläumschor, dem Männergesangsverein Queck, dem Posaunenchor Queck sowie der Organistin Christiane Fink.

Pfarrerin Hannah Schnegelberger wies in ihrer Predigt darauf hin, dass in diesem Chor nun seit 80 Jahren Frauen ihre Stimmen erheben – zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. Dazu brauche es Geduld, manchmal auch Korrektur, manchmal ein neues Ansetzen. Und wenn ein Chor 80 Jahre Bestand habe, sei da mehr als Noten, mehr als Stimmen. Konkret sei da neben Gemeinschaft und Treue die Bereitschaft, miteinander durch Höhen und Tiefen zu gehen und immer wieder neu anzustimmen. Und wörtlich sagte sie unter anderem: „Wer singt, der lässt sich berühren. Wer singt, gibt seinem Glauben eine Stimme. Wer singt, trägt Hoffnung weiter. 80 Jahre Singkreis. 80 Jahre Stimmen, die sich erhoben haben. Wie oft ist durch euren Gesang Trost gewachsen, Freude aufgeblüht, Hoffnung hörbar geworden? Das ist nicht selbstverständlich. Das ist ein Geschenk und eine Aufgabe zugleich. Denn euer Gesang erzählt weiter: Von einem Gott, der trägt. Von einer Liebe, die verbindet. Von einem Glauben, der klingt.“



### Der Singkreis Queck im Jubiläumsjahr 2026

(vorn, von links): Lara Dittner, Karina Quanz, Martina Gremm, Elvira Quanz, Inge Walter, Gisela Becker, Dirigentin Ellen Moogk, Andrea Dittner, Eva Schul, Petra Tränker, Doris Künstler, Christel Hintz, Daniela Döring, Kerstin Hintz, Helga Liedtke, (hinten, von links): Annette Happel, Sandra Zomerland, Irmgard Pflanz, Doris Wahl, Hannelore Sippel, Diana Hofmann, Helga Döring, Gerda Schmier, Erika Hinz

Im Laufe des Gottesdienstes hielt Eva Schul als Ortskirchenvertreterin einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Singkreises und

## Goldene Konfirmation in Hartershausen

Michaela Krasel

gab außerdem als aktive Mitsängerin so manche Interna preis.

Willi Becker überbrachte Glückwünsche des Männergesangvereines und des Posaunenchores Queck, des Sportvereines, der Jagdgenossenschaft sowie der Freiwilligen Feuerwehr Queck. Ortsvorsteher Marco Manß gratulierte im Namen des Ortsbeirates. Beide Redner hoben die Bedeutung des Gesanges in Bezug auf das dörfliche Leben hervor.

Durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Udo Wabel, erhielt jede Sängerin als Anerkennung eine Urkunde über die Länge ihrer aktiven Mitgliedschaft. Die jüngste Sängerin Diana ist seit 3 Jahren aktiv dabei, Helga D. singt seit 60 Jahren im Singkreis, Helga L. seit 61 Jahren.

Neben allen Worten war der Gottesdienst sehr musikalisch. Der Singkreis brachte die beiden Lieder „Lobet froh den Herren“ und „Der Schlüssel zum Glück“ zu Gehör. Singkreis und Männergesangverein sangen gemeinsam „Glaube, Hoffnung, Liebe“ und nach dem Segen erfreuten Singkreis und der Posaunenchor Queck mit „Rot sind die Rosen“. Als Gemeindelieder erklangen „Großer Gott, wir loben dich“ und „Nun



dankt alle Gott“, begleitet von der Orgel bzw. dem Posaunenchor Queck.

Nach dem Gottesdienst wurde zu einem Umtrunk im Quecker Gemeindesaal eingeladen.

80 Jahre Singkreis Queck - wollen wir hoffen, dass sich immer wieder Menschen finden, die die Geschichte des Singkreises Queck weiterschreiben.

Am Sonntag, dem 3. Mai 2026 fand in der Nicolaikirche in Hartershausen die Goldene Konfirmation statt. Von den 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Jahre 1976 vom damaligen Hutzdorfer Pfarrer Reuter in einer Vakanzzeit konfirmiert wurden, waren 15 für diesen festlichen Gottesdienst zusammengekommen. Pfarrerin Daniela Creutzberg predigte über 1. Korinther 13, segnete sie und überreichte Ihnen eine Urkunde, die ein Hoffnungskreuz zeigte. Umrahmt wurde die Goldene Konfirmation vom Singkreis La Musica aus Hartershausen.

Dabei sein konnten: Norbert Becker, Thomas Dickert, Peter Fischer, Frank Göbel, Bernhard Loos, Manfred Marx, Ralf Schmidt, Horst Schmidt, Ulrich Wahl, Gudrun Borneis, Gabriele Kaupe (geb. Schäfer), Brigitte Koppel (geb. Schäfer), Christel Link (geb. Siebert), Petra Luft (geb. Eurich), Anita Schäfer (geb. Kiehm). Verhindert war Rainer Jörg. An die verstorbenen Mitkonfirmanden Holger Schmidt, Gerhard Schmier und Dieter Sonnenberg wurde auch gedacht und eine Kerze für sie entzündet.

## Juni

- 06.06. Samstag**  
18:00 in **Nieder-Stoll**
- 07.06. 1. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Hartershausen** und **Schlitz**  
10:30 in **Unter-Wegfurth**  
(Stadtfeuerwehrtag)  
11:00 in **Pfordt** und **Ützhausen**
- 14.06. 2. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Hutzdorf, Schlitz** und **Üllershausen**  
11:00 in **Bernshausen, Hemmen, Rimbach** und **Willofs**
- 21.06. 3. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Frauombach** und **Hutzdorf**  
10:00 in **Queck** (Jubiläums-Konfim.)  
11:00 in **Hartershausen, Schlitz**  
(Konfi 3) und **Nieder-Stoll**  
17:00 in **Schlitz CVJM**
- 28.06. 4. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Schlitz** und **Üllershausen**  
10:30 in **Willofs** (Kirmes)  
11:00 in **Bernshausen, Hemmen** und **Sandlofs**  
18:00 in **Hemmen** (Offenes Singen)

## Juli

- 03.07. Kirmes Gottesdienst**  
17:30 in **Unter-Wegfurth**
- 05.07. 5. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Nieder-Stoll**  
und **Schlitz**  
10:00 in **Hartershausen** (Schützenh.)  
11:00 in **Hutzdorf** und **Ützhausen**
- 12.07. 6. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Frauombach** und **Schlitz**  
11:00 in **Pfordt, Rimbach** und **Willofs**
- 19.07. 7. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Üllershausen**  
10:00 in **Bernshausen** (Radstation)  
11:00 in **Hemmen** und **Queck**
- 26.07. 8. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Schlitz** und **Ützhausen**  
10:00 in **Pfordt**  
11:00 in **Hutzdorf, Sandlofs** und **Willofs**  
18:00 in **Ützhausen** (Offenes Singen)
- 09.08. 10. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Schlitz** und **Willofs**  
10:00 in **Frauombach** (Festplatz)  
10:30 in **Ützhausen** (Festplatz)  
11:00 in **Hutzdorf** und **Rimbach**
- 15.08. Gottesdienst**  
18:00 in **Nieder-Stoll**
- 16.08. 11. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Üllershausen**  
10:00 in **Schlitz** (Einführung Konfi 3/8)  
11:00 in **Hemmen**
- 21.08. Gottesdienst**  
17:30 in **Bernshausen**  
19:00 in **Hutzdorf**
- 23.08. 12. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Frauombach** und **Schlitz**  
11:00 in **Hartershausen, Sandlofs** und **Ützhausen,**  
17:00 in **Schlitz CVJM** (Gemeindehaus)

## August

- 02.08. 9. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Bernshausen** und **Schlitz**  
10:00 in **Hartershausen** (Schützenh.)  
11:00 in **Nieder-Stoll** und **Ober-Wegfurth**
- 30.08. 13. Sonntag n. Trinitatis**  
09:30 in **Schlitz**  
10:30 in **Queck**  
(KiGo- und Familienfest)  
18:00 in **Hartershausen**  
(Offenes Singen)

## Termine

### Montag

- 14:30 Frauenkreis Schlitz  
(14-täglich)
- 19:00 CVJM Connect (14-täglich)  
Nächster Termin: 15. Juni

### Mittwoch

- 18:30 Posaunenchor Schlitz

### Donnerstag

- 18:30 Friedensgebet in der  
Stadtkirche
- 19:00 Kirchenchor Laudate

### Samstag

- 14:00 Jungschar  
(1. Samstag im Monat)

## Senioren Treffs

### Schlitz

Der nächste Senioren Treff für die Kernstadt findet am Mittwoch, den 10. Juni 2026, von 15:00 - 17:00 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Schlitz statt.

Der übernächste Senioren Treff ist für Mittwoch, den 09. September 2026, geplant.

## Frauenkreise

### Unterer Fuldagrund

Die nächsten Frauenkreistermine für das Kirchspiel Queck finden am: 17. Juni 2026, um 14:30 Uhr mit einer Fahrt nach Bad Salzschlirf statt. Treffpunkt ist das Gemeindehaus in Queck. Im Juli und August ist Sommerpause.

### Schlitz

Die nächsten Frauenkreistermine für Schlitz sind wie folgt:  
1. Juni 2026, 29. Juni 2026, 24. August 2026, 07. September 2026 und 21. September 2026

Der Frauenkreis findet jeweils von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Konferenzzimmer des Gemeindehauses in Schlitz statt.

### Kreutzersgrund

Der nächste Seniorennachmittag im Kreutzersgrund findet am 19. August von 15:00 - 17:00 Uhr im DGH in Nieder-Stoll statt.

Der übernächste Senioren Treff ist für Mittwoch, den 17. Dezember 2026, im DGH in Bernshausen geplant.



### Mittwoch

16:30 - 17:30 Spaß am Malen und Basteln  
Achtung! Nur noch bis zu den Sommerferien 2026

### Donnerstag

16:00 - 17:30 Mit Nadel und Faden

Aktuell findet bis auf Weiteres ein kleiner Teil der ehemaligen Angebote der Gemeindegewerkstatt im evangelischen Gemeindehaus in Schlitz Stadt.

### Aktuelle Änderungen und Termine finden Sie unter folgendem Link:

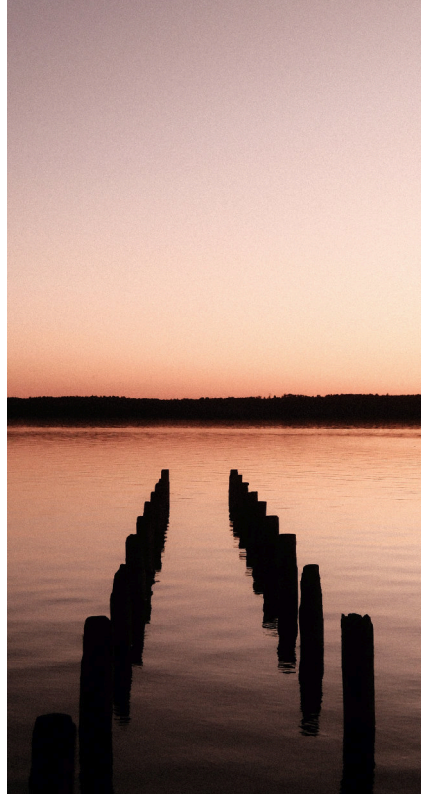
[www.ecg-schlitzerland.de](http://www.ecg-schlitzerland.de) oder in der Churchpool App

## Verstorbene

Aus Gründen des Datenschutzes sind die Angaben in der Web-Version des Gemeindebriefes nicht verfügbar.

## Hochzeiten

## Taufen





## Nachlese zum Weltgebetstag 2026 im Schlitzerland

Lotta und Ute Gohlke

Der diesjährige Weltgebetstag am 6. März, zu den Frauen aller Konfessionen eingeladen hatten, stand unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ - in Anlehnung an Vers 28 im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums.

Die Impulse für dieses Jahr kamen aus Nigeria, ein Land voller Gegensätze. Auf der einen Seite ist Nigeria ein aufstrebendes Wirtschaftsland mit reichen Bodenschätzen, andererseits leiden viele Menschen nicht nur unter

großer Armut, sondern auch unter der weit verbreiteten Gewalt – zu Hause und auf der Straße. Die Grausamkeit der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram ist weltweit bekannt.

Gerade für viele Frauen und Mädchen in Nigeria ist das Leben nicht leicht, aber ihr Glaube gibt ihnen Kraft und ist eine Quelle der Hoffnung. Diese Hoffnung wurde in den Gottesdiensten in Hartershausen, Hutzdorf, Nieder-Stoll, Schlitz sowie in Queck deut-

lich. Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

Viele Frauen aus den einzelnen Dörfern gestalteten die Gottesdienste sehr ansprechend und abwechslungsreich, von grafischen Impressionen des Landes, über szenisch dargestellte Geschichten von Frauen aus dem Land bis hin zu einer kulinarischen Kostprobe Nigerias im Anschluss des Gottesdienstes.

Deutlich wurde dabei besonders, dass die Worte von Jesus aus Matthäus Kapitel 11 ein Lebenselixier für nigerianische Christen sind – und auch heute zur Nachfolge einladen: „Kommt! Bringt eure Last.“



## Auf den Segensspuren Francesco Bernadones (1182-1226)

Erika Wunsch



Francesco Bernardone? Nie gehört, werden Sie jetzt vielleicht denken! Aber lassen Sie sich mitnehmen auf eine kleine Reise hinein in ein Leben, dessen Todestag sich dieses Jahr im Oktober zum 800. Mal jährt.

Francesco Bernardone wurde 1182 in der umbrischen Stadt Assisi in eine wohlhabende Familie hineingeboren. Sein Vater Pietro war einer der einflussreichsten Männer der Stadt und handelte mit kostbaren Stoffen, die er aus Frankreich importierte. Später sollte Francesco in dessen Fußstapfen treten und erlernte alles, was man für diesen Beruf brauchte: Lesen und Schreiben, Rechnen, Buchführung, Französisch und Latein.

Er wurde ein erfolgreicher Jungunternehmer und führte einen großzügigen Lebensstil. Wie viele andere Söhne des Bürgertums ahmte er die Lebensweise der Adligen nach.

Es waren unruhige Zeiten. Die Bürger erhoben sich gegen den Adel. 1202 zog Francesco in den Kampf. Die Bürger unterlagen dem Adel, und er geriet für ein Jahr in Gefangenschaft. 1204/05 nahm er noch einmal an ei-

nem Kriegszug teil, nach Apulien. Er wollte für seine Verdienste im Kampf zum Ritter geschlagen werden. Aber bevor der Feldzug so richtig begann, kehrte Francesco nach Assisi zurück.

Verschiedene Erlebnisse und Einsichten bewirkten, dass er sein Leben grundlegend änderte. Diese Umkehr führte ihn aus seiner Familie und aus seinem Freundeskreis heraus und zu den Ärmsten der Armen hin. Unter anderem begann er, Aussätzige zu pflegen, die vor den Stadtmauern ohne Hoffnung auf Heilung lebten.

Mehr und mehr verließ er nun die Stadt, betete und meditierte als Büsser. Als solcher ermahnte er seine Mitmenschen, Gott zu lieben und für ihre Sünden Buße zu tun, was nicht von allen verstanden und akzeptiert wurde.

Er lebte als Einsiedler in den Wäldern, trug jetzt nur noch eine schlichte Kutte mit Gürtel und ging barfuß. Als „Barfüßer“ zeigte er schon äußerlich, worauf es ihm ankam: Die Nachfolge Jesu in radikaler Besitzlosigkeit. Predigend wanderte er durch seine Heimat Umbrien und durch Mittelitalien

und gewann rasch immer mehr Gefährten. Aufgrund ihrer Lebensweise nannten sie sich „Minderbrüder“. Untereinander gingen die Minderbrüder brüderlich und fürsorglich um, wie auch mit jedem anderen Geschöpf.

Francescos gesamtes Leben war geprägt von der Liebe zu seinen Mitmenschen und zur Schöpfung Gottes. Heute gibt es viele Stiftungen, Krankenhäuser, Jugendhilfeeinrichtungen und Hilfswerke sowie Orden, die nach

seinem Namen benannt sind und zum Segen wurden für viele Menschen und es heute noch sind.

Francesco Bernardone, nie gehört? Als Franz von Assisi ist er uns besser bekannt. Wie aktuell seine Texte heute noch sind, zeigen u. a. der Sonnengesang und sein Gebet für den Frieden. Beide Texte finden sich in abgewandelter Form in unserem Gesangbuch (EG 515 und EG 825).

### Gebet für den Frieden

*Herr, mach mich zum Werkzeug  
deines Friedens,*

*dass ich Liebe übe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke,  
wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde,  
wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe,  
wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,*

*nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;  
nicht, dass verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht  
zum ewigen Leben.*

# Du stellst

## Pilgern auf dem Lutherweg



**Samstag, 29. August 2026**

von Romrod nach Alsfeld im Vogelsberg (ca. 11 km)

# meine Füße

Start: 13:30 Uhr Schlossmuseum,  
Alsfelder Str. 1 in Romrod  
Ziel: Dreifaltigkeitskirche Alsfeld,  
Einladung zum Abendbrot  
18 Uhr Shuttle-Option nach  
Romrod zurück

Bewegung und Begegnung,  
Andacht sowie Austausch.  
Für unterwegs: Bitte  
eigenen Rucksack-  
Proviand mitbringen.



Gesprächspartner  
auf der Tour u. a.:  
Maximilian Ziegler  
Mitglied des Landtags

Simona Janssen, Pfarrerin  
Holger Schäddel, Diakon  
Theo Günther, Pfarrer  
Britta Laubvogel, Pilgerbegleiterin

# auf weiten Raum

Veranstalter:  
Gemeinden am Lutherweg Vogelsberg, Lutherweg in Hessen e.V. und



# KINDERSEITE

Sandra Wahl



## Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“, sagen die Jünger. „Aber

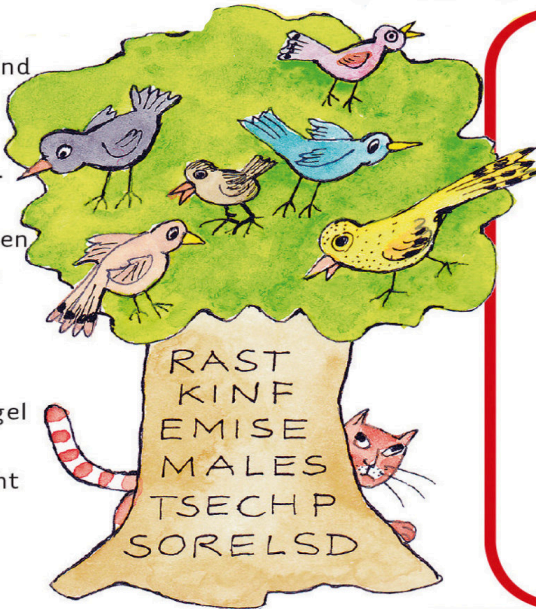
wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

**Lies nach in der Bibel:**  
**Apostelgeschichte 2**

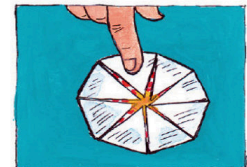
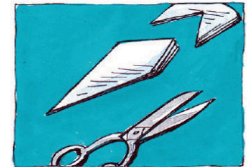


„Alle Vögel sind schon da!“ – heißt ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du ihre Namen. Aber zwei Vögel kommen in dem Lied nicht vor. Welche?



## Wunderblume

Schneide einen Kreis aus Papier aus. Falte ihn dreimal, immer jeweils auf die Hälfte. Zeichne eine Blütenspitze auf das breitere Ende und schneide sie ab. Falte die Blume auf und male sie an. Falte alle Blätter zur Mitte. Wenn du diese Blume in einen Teller mit Wasser legst, öffnet sie sich nach einer Weile von selbst!



Treffen sich zwei Spinnen. Meckert die eine: „Nie erreiche ich dich auf deinem Handy!“ Antwortet die andere: „Tut mir leid, ich habe grade kein Netz!“

Auflösung: Fink, Amsel, Drossel – nicht im Lied: Specht, Meise



# KINDERGOTTESDIENST

## Kindergottesdienst im Kirchspiel

### Hartershausen

**Ort:** Evangelisches Gemeindehaus  
Hartershausen

**Zeit:** 10:00 Uhr

### Termine:

14. Juni

28. Juni

16. August

30. August

## Abfahrzeiten für den Kindergottesdienstbus:

9.35 Uhr in Pfordt

9.40 Uhr in Üllershausen

9.50 Uhr in Hemmen

## Kindergottesdienst im Kirchspiel

### Unterer Fuldagrund:

**Ort:** Gemeindesaal Queck

**Zeit:** von 10:30 - 11:45

### Termine:

14. Juni 2026

Pause bis nach den Sommerferien

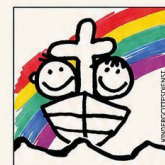
16. August 2026

30. August 2026

## Der Kindergottesdienst im Kreuzersgrund und Willofs:

Die Termine werden über die üblichen Kanäle (Kigo-Gruppen, Dorfgruppen) kommuniziert.

## WIR SUCHEN DICH!



KIRCHE MIT KINDERN

## Werde Helfer\*in im Kindergottesdienst-Team

Hast du Freude am Umgang mit Kindern?  
Möchtest du dich in der Gemeinde einbringen?  
Dann bist du bei uns genau richtig!

### • Was du wissen solltest:

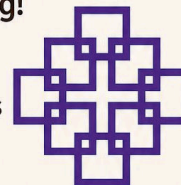
✓ Du wirst Teil eines motivierten Teams

✓ Du bestimmst deine Termine selbst

✓ Zeit: 10:30 – 11:45 Uhr

(Treffen 30 Minuten vorher zur Vorbereitung  
+ 30 Minuten Nachbesprechung)  
Sonntags

✓ In den Schulferien ist Pause



### Interesse? Fragen? Mitmachen?

Dann melde dich bei:

☎ +49 171 1429172

**Ort:** Gemeindesaal Queck

Kindergottesdienst – gemeinsam  
Glauben leben und weitergeben.





### **Pfarramt 1 - Schlitz**

Pfr. Gerrit Boomgaarden  
An der Kirche 6  
36110 Schlitz  
Tel: 06642-209  
gerrit.boomgaarden@ekhn.de

### **Pfarramt 2 - Schlitz**

Pfrn. Melanie Pflanz  
Brauhausstraße 20  
36110 Schlitz  
Tel: 06642-91 10 646  
melanie.pflanz@ekhn.de

### **Pfarramt Hartershausen**

Pfrn. Daniela Creutzberg  
Brauhausstr. 20, 36110 Schlitz  
Tel. 09742-206  
Tel: 06642 91 89 482  
daniela.creutzberg@ekhn.de

### **Pfarramt Queck**

Pfrn. Hannah Schnegelberger  
Hinter der Pfarr 2, 36110 Schlitz  
Tel: 01573-0667125  
hannah.schnegelberger@ekhn.de

### **Gemeindepädagogischer Dienst**

Jutta Steckenreuter  
Tel: 0173-3289137  
jutta.steckenreuter@ekhn.de

### **Zentrales Gemeindebüro**

Sabrina Manß und Stefanie Kreuzer  
Brauhausstraße 20, 36110 Schlitz  
Tel: 06642 91 89 481  
Fax: 06642 91 89 483  
christusgemeinde.  
schlitzlerland@ekhn.de  
Dienstag: 10:00 - 12:00  
Mittwoch: 10:00 - 12:00  
Donnerstag: 15:00 - 17:00

### **Kindergottesdienst**

#### **Bernshausen:**

Ute Gohlke

#### **Hartershausen:**

Heike Kreutzer

#### **Nieder-Stoll:**

Isabell Kemmler

#### **Unterer Fuldagrund:**

Jasmin Pflanz

#### **Ützhausen:**

Alina Allendorf

#### **Willofs:**

Tina Nief

### **CVJM-Schlitzlerland e.V.**

Sarah Wagner: 0151-44395326  
sarah.wagner@cvjm-schlitzlerland.de

### **CVJM Kindergottesdienst:**

Siggi Heinlein

### **CVJM Jungschar**

Emily Zvonar:  
emily.zvonar@cvjm-schlitzlerland.de

### **CVJM Connect**

Julia Koch:  
connect@cvjm-schlitzlerland.de

### **Theatergruppe**

André Niemann: 0157-86009843

### **Gemeindegewerkstatt**

Gemeindebüro

### **Kirchenchor „Laudate“**

Gisela Fink: 06642-5519  
Karin Metzendorf: 06642-6890

### **Posaunenchor Queck**

Jonas Emmerich: 0160-99051008

### **Posaunenchor Schlitz**

Karl-Heinz Falk: 0151-70120270

## **Flötenkreis Ortsgemeinde Hartershausen**

Kontakt über Gemeindebüro

## **Frauenkreis Hutzdorf**

Elisabeth Schäfer: 06642-8980

## **Frauenkreis Unterer Fuldagrund**

Eva Schul: 0151-26598693

## **Singkreis Queck**

Ellen Moogk: 01515-3227461

## **Seniorenkreis Sandlofs**

Marga Masuck: 0173-2463244

## **Frauenkreis Schlitz**

Valentina Fischer: 06642-7296

## **Hospizdienst**

Steinweg 6, 36341 Lauterbach

Tel: 06641-645587



## **Gutes Tun**

Evang. Gemeindestiftung Schlitz

IBAN: DE09 5185 0079 0027 2727 20

August-Gluck Stiftung

IBAN: DE53 5185 0079 027 0212 80

Kinder und Jugendarbeit

IBAN: DE76 5185 0079 0310 1010 10

Für Spenden an die Evangelische

Christusgemeinde Schlitzerland

IBAN: DE71 5185 0079 0027 1650 01

CVJM-Schlitzerland e.V.

IBAN: DE43 5309 3200 0104 1732 87

## **Aktuelle Informationen:**

[www.ecg-schlitzerland.de](http://www.ecg-schlitzerland.de) und in der

Churchpool App

Der Gemeindebrief der Evangelischen Christusgemeinde Schlitzerland erscheint kostenlos vierteljährlich im Rhythmus des Kirchenjahres mit einer Auflage von 2.250 Exemplaren.

## **Herausgeber & Redaktionsleiter**

V. i. S. d. P. ist Heinzdieter Horn, Kirchenvorstände obiger Gemeinde Mitglieder der Redaktion: Christina Diemer, Heinzdieter Horn, Isabell Kemmler, Matthias Kodalle, Michaela Krasel, Matthias Pflanz, Pfrn. Hannah Schnegelberger, Mario Stucki, Sandra Wahl, Ulrike Waider, Erika Wunsch

## **Bildnachweis:**

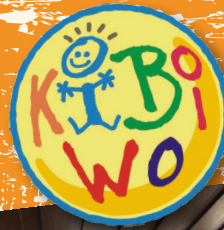
Titel EHKN-Fundus

Inhalt gemeindebrief.de  
Unsplash (Ankush Minda)  
Pixabay, Sabine Österlin  
Sylvia Döring  
Isabell Kemmler  
Matthias Kodalle  
Franceska Krause

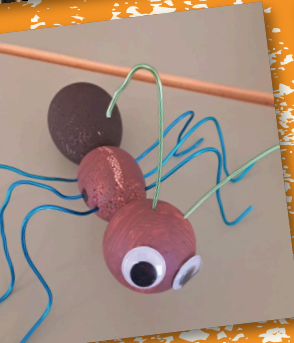
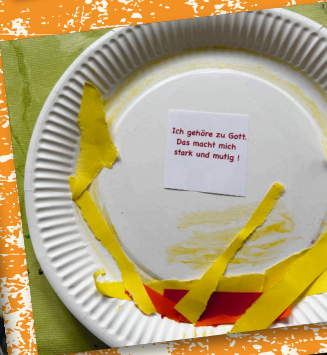
**Layout:** Matthias Kodalle,  
Matthias Pflanz

**Druck:** JD Druck GmbH,  
Lauterbach

# Impressionen der



# 2026



# KINDERSTARK